

# »Meiden Sie die Mittagssonne«

*Der Dermatologe Axel Hauschild erklärt, warum die UV-Strahlung der Sonne Hautkrebs verursacht und wie man sich und seine Kinder am besten schützen sollte.*

Interview: Mirko Heinemann / Redaktion



**PROF. DR. MED. AXEL HAUSCHILD** leitet die Arbeitsgruppe „Hauttumoren“ in der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie und ist außerdem niedergelassener Hautarzt im Dermatologikum Kiel. Er gilt als einer der international führenden Hautkrebs-Experten und wurde in den letzten Jahren mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

**H**err Professor Hauschild, in den warmen Monaten wollen wir Haut zeigen und den Sommer genießen. Müssen wir uns vor der Sonne fürchten?

Nein, fürchten müssen wir die Sonne nicht. Mit Licht und Wärme sorgt sie für Wohlbefinden, regt unseren Stoffwechsel an und wirkt gegen Depressionen. Sorgen müssen wir uns allerdings vor den unsichtbaren, ultravioletten UV-Strahlen: den langwelligeren UV-A und den kurzwelligeren UV-B-Strahlen. UV-B-Strahlen sind verantwortlich für Sonnenbrand und einer der Hauptauslöser für Hautkrebs. UV-A verursacht Bräunung und Hautalterung, weil das langwellige Licht tiefer in die Haut eindringt und die elastischen Fasern schädigen kann. Das kurzwellige Licht verbleibt in der Oberhaut, ist aber sehr intensiv. Dort befinden sich die Zellen, die für die Hautkrebs-Umwandlung empfindlich sind.

**In den letzten Jahren hat die Zahl der Neuerkrankungen bei Hautkrebs drastisch zugenommen. Warum?**

Zum einen ist die generelle Lebenserwartung gestiegen. Mit zunehmenden Alter steigt das Risiko einer Krebserkrankung ganz allgemein und an Hautkrebs im Speziellen, weil sich chronische Lichtschäden erst Jahrzehnte später bemerkbar machen können. Der andere Grund ist das veränderte Freizeitverhalten hin zu mehr Exposition. Wir setzen unsere Haut dem Sonnenlicht stärker aus als früher. Und dazu kommt, dass immer mehr junge Leute in Solarien gehen. In den USA wurde ein direkter Zusammenhang zwischen dem drastischen Anstieg der Solarienbesuche der unter 18-Jährigen und einer gestiegenen Rate von schwarzem Hautkrebs nachgewiesen.

**Wie entsteht Hautkrebs?**

Der Hautkrebs entsteht im Wesentlichen durch UV-Strahlen. Es gibt zwar erblich bedingte Melanome, die spielen aber nur eine geringe Rolle, wahrscheinlich höchstens bei fünf Prozent aller Fälle. Manche Melanomtypen entstehen eher durch chronische Lichtschäden, andere eher durch viele Sonnenbrände vor allem in der Kindheit.

**Wie können wir uns vor Hautkrebs schützen?**

Der beste Schutz ist die Kleidung, also das Abdecken empfindlicher Hautareale. Und das besonders in der Kernzeit. Das Kieler Institut für Klimatologie konnte nachweisen, dass 80 Prozent der gesamten UV-Strahlung binnen vier Stunden ausgesendet werden - und zwar zwischen 12 Uhr und 16 Uhr in der Sommerzeit. Danach und davor ist es auch hell, es kann schön warm sein und optimal für Freizeitaktivitäten. Aber in der Kernzeit, also in der Mittagszeit die Sonne zu meiden, das wäre mein Rat. Oder eine Sonnencreme mit einem adäquat hohen Lichtschutzfaktor auftragen.

**Wie sollten Eltern ihre Kinder schützen?**

Kleine Kinder haben keinerlei Pigmentschutz. Unter Zweijährige sollten direkter Sonne gar nicht ausgesetzt werden. Sie sollten luftige Kleidung tragen und, ganz wichtig, einen Hut, auch wegen der reflektierenden Strahlung. Bei Sonnencremes sollte es immer der Lichtschutzfaktor 50 sein. ▶

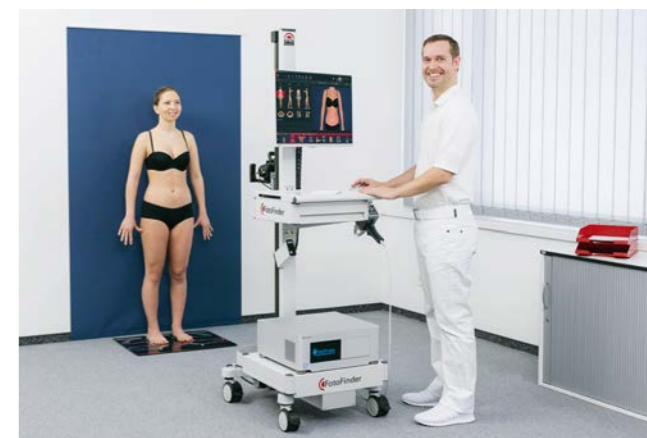
Beitrag FOTOFINDER

## HAUTsache sicher: Automatisches Total Body Mapping

Ob im Straßencafé oder am Urlaubsstrand – für viele von uns ist die Sonne eine unverzichtbare Lebensgefährtin. Was wir dabei jedoch oft unterschätzen, sind Kraft und Langzeitfolgen der wärmenden Strahlen, denn Fakt ist: die Zahl der Hautkrebsfälle steigt weltweit!

In Deutschland erkranken jährlich rund 22.000 Menschen am malignen Melanom, der bösartigsten Form. Insbesondere bei jungen Frauen unter 35 Jahren kann eine Zunahme beobachtet werden. Die größten Risikofaktoren sind übermäßige Sonnenbestrahlung und erbliche Vorbelastung. Die positive Nachricht: Früh erkannt ist Hautkrebs gut behandelbar!

Hautkrebs kann sich aus bestehenden Muttermalen entwickeln, die Mehrzahl der Melanome entsteht jedoch auf zuvor unauffälliger Haut. Fachärzte empfehlen deshalb mindestens einmal pro Jahr eine Ganzkörper-Kartografie mit dem neuen FotoFinder bodystudio ATBM Verfahren für „Automatisches Total Body Mapping“. Dabei werden sekundenschnell Aufnahmen der gesamten Hautoberfläche erstellt. Bei den regelmäßigen Kontrollen vergleicht der „Bodyscan“ die Fotos mit Bildern der letzten Untersuchung und markiert neue und veränderte Muttermale. Mit einem Videodermatoskop werden atypische und veränderte Muttermale zusätzlich mikroskopisch aufgenommen und auf Bösartigkeit analysiert.



So lassen sich selbst kleine Veränderungen der Haut und jedes einzelnen Muttermals frühestmöglich feststellen, wenn die Heilungschancen gut sind. Doppelte Sicherheit, besonders für Risikopatienten! Fragen Sie Ihren Dermatologen nach der neuen ATBM-Technologie oder erfahren Sie unter +49 8563 97720-0, welche Praxen in Ihrer Umgebung mit FotoFinder arbeiten!

[www.total-body-mapping.de](http://www.total-body-mapping.de)